

Energiesstadt-Bericht

Re-Audit Gemeinde Itingen

Kapitel 2: Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energiesstadt

Erstellt am: 24.09.2013

Die Gemeinde

Itingen BL

vertreten durch Gemeindepräsident

Martin Mundwiler

beantragt durch

Trägerverein Energiesstadt
die erneute Erteilung des Labels Energiesstadt®

Gemeindevertreter

Vorname Name	Martin Mundwiler
Funktion	Gemeindepräsident
Anschrift	Gemeindeverwaltung, 4452 Itingen BL
Telefon / Fax	061 971 62 35
e-mail:	gemeinde@itingen.bl.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name	Reto Lauber
Funktion	Gemeindeverwalter
Anschrift	Gemeindeverwaltung, 4452 Itingen BL
Telefon / Fax	061 971 74 89
e-mail:	reto.lauber@itingen.bl.ch

Weitere Informationen

<http://www.itingen.ch/de/bauumwelt/energiesstadt/>

Energienstadt-Berater

Vorname Name Robert Horbaty
Anschrift ENCO Energie-Consulting AG, Munzachstrasse 4, 4410 Liestal
Telefon / Fax 061 965 99 00
e-mail: robert.horbaty@enco-ag.ch

2.1. Zusammenfassung der Bewertung

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	393.5 Pt.
Für das Label Energienstadt® notwendige Punkte (50%)	196.8 Pt.
Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%)	295.1 Pt.
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte)	230 Pt. 58 %

2.2. Begründung für die Bewertung

Grundsätze und Verankerung der Energiepolitik

- Die Gemeinde entwickelt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Selbstverwaltungsrechts ihre eigene Energiepolitik. Sie ist dabei den Kriterien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Sie sieht in dieser Verpflichtung einen wesentlichen Bestandteil ihres Gemeindeprofils.
- Die Energiepolitik der Gemeinde stärkt den Standort für die Wirtschaft und das lokale Gewerbe. Sie schenkt den Möglichkeiten der Wertschöpfung in der Region besondere Beachtung.
- Die Gemeinde realisiert und unterstützt Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Verwendung erneuerbarer Energien und zur Beruhigung des Verkehrs.
- Bei Neubauten ist generell Minergie anzustreben, bei Sanierungen ist dies im Rahmen der Möglichkeiten ebenfalls anzustreben.

Nächste Schritte

- Leitbild wird im Rahmen vom jährlichen Klausurweekend überarbeitet. Orientierung an der 2000 Watt Gesellschaft wird geprüft
- Gemeindeverwaltung beschafft ein E-Bikes
- Aktive Mitarbeit im Projekt Ergolzer Energiestädte. LED Wettbewerb 2013 und Teilnahme am Energyday 2014

1 Auszug aus dem eea Management Tool - Entwurf

Erstellt am 27.09.2013

1.1 Anzahl mögliche und erreichte Punkte

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	393.5 Punkte
Für das Label Energiestadt® notwendige Punkte (50%)	196.8 Punkte
Für das Label European Energy Award® Gold notwendige Punkte (75%)	295.1 Punkte
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte)	230.0 Punkte 58 %

1.2 Bewertung der Bereiche

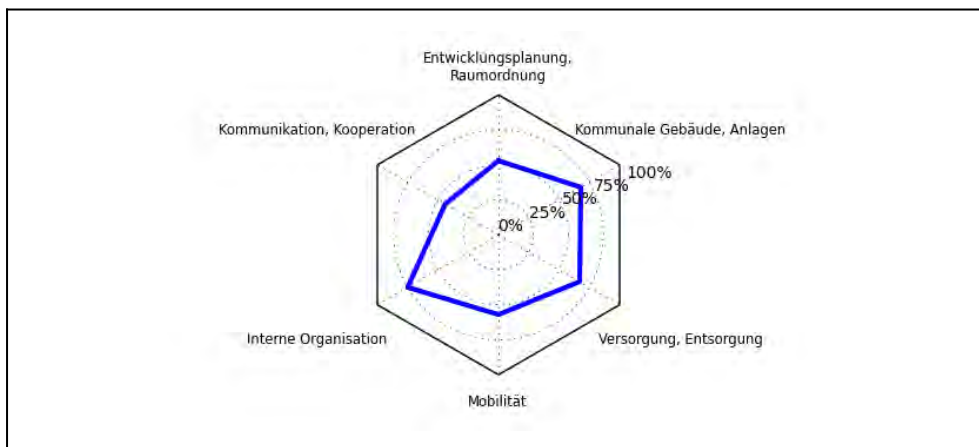


Abbildung 1.1

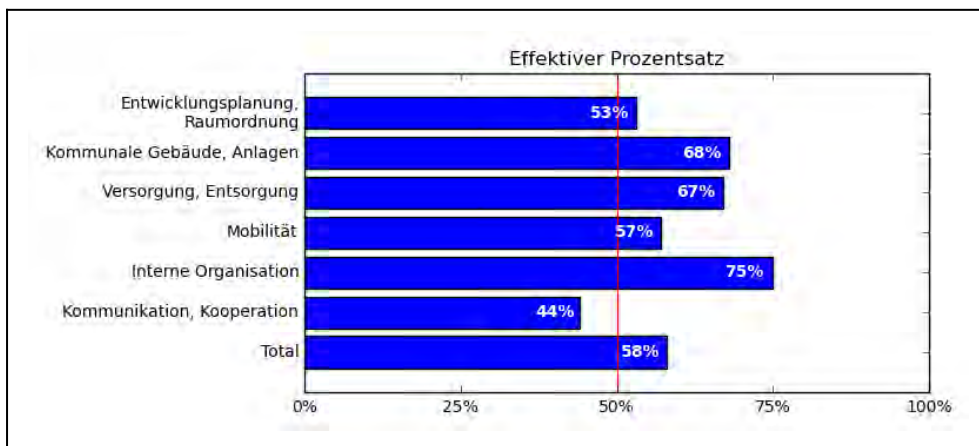


Abbildung 1.2

1.3 Bewertung der Massnahmen

Massnahmen		Maximal Möglich		Effektiv		Geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	71.0	37.7	53%	3.2	5%
1.1	Konzepte, Strategie	32	32.0	16.2	51%	1.8	6%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	15.0	8.9	59%	1.4	9%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	18.0	9.0	50%	0.0	0%
1.4	Baubewilligung, -kontrolle	12	6.0	3.6	60%	0.0	0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	72.0	49.2	68%	7.6	11%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26.0	14.4	55%	4.4	17%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	36.0	28.9	80%	1.6	4%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10.0	5.9	59%	1.6	16%
3	Versorgung, Entsorgung	104	50.5	33.6	67%	3.9	8%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	8.0	2.4	30%	2.4	30%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	8.0	7.3	91%	0.0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	18.0	10.8	60%	0.8	4%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8.0	6.4	80%	0.6	8%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	4.0	3.0	75%	0.0	0%
3.6	Energie aus Abfall	16	4.5	3.7	83%	0.1	1%
4	Mobilität	96	67.0	38.2	57%	2.0	3%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8.0	2.8	35%	2.0	25%
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	28	11.0	7.8	70%	0.0	0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26.0	18.2	70%	0.0	0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	8.0	6.2	78%	0.0	0%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14.0	3.2	23%	0.0	0%
5	Interne Organisation	44	40.0	30.0	75%	0.4	1%
5.1	Interne Strukturen	12	8.0	5.0	63%	0.0	0%
5.2	Interne Prozesse	24	24.0	17.0	71%	0.4	2%
5.3	Finanzen	8	8.0	8.0	100%	0.0	0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	93.0	41.3	44%	10.8	12%
6.1	Kommunikationsstrategie	8	8.0	4.8	60%	1.6	20%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit den Behörden	16	13.0	4.8	37%	1.8	14%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24.0	7.6	32%	2.8	12%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen MultiplikatorInnen	24	24.0	13.1	55%	2.6	11%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24.0	11.0	46%	2.0	8%
Total		500	393.5	230.0	58%	27.9	7%

1.4 Wichtigste Massnahmen aus den einzelnen Bereichen

Bereich 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Massnahme 1.2.1 Energieplanung

Stand realisierte Massnahmen:

Nahwärmeversorgung auf der Basis Holzschnitzelfeuerung, betrieben von Gebr. Christen. Karte mit Möglichkeiten Erdwärmesonden liegt vor. Gebietsausscheidungen für Nahwärmeversorgung: Hirsgarten wurde umgesetzt. Gemeindehaus und Kindergarten angeschlossen an Holzenergie-Wärmeverbund. Gasversorgung mit IWB abgesprochen, in Kernzone eher zurückhaltend. Gasversorgung im Gebiet Dellenboden erstellt. Gemeinde bewilligt Solaranlagen in Kernzone, sofern nicht einsehbar (-->Kanton bremst hier). Keine grösseren Abwärmeproduzenten - 30% (Potentialreduktion)

Geplante Massnahmen:

Prüfen ob als planerische Grundlage ein ausführliche Sachplan Energie (inkl. Potentialabschätzung) erstellt wird. Vorhandene Grundlagen zu den Wärmeverbänden zusammenführen und festhalten. Gebietsausscheidungen für Nahwärmeversorgungen im Kontext mit Quartierplanungen wie bisher weiterführen.

Massnahme 1.3.1 Grundeigentümergebundene Instrumente

Stand realisierte Massnahmen:

Laut Zonenreglement muss im Rahmen von Quartierplänen immer ein Energiekonzept vorgelegt werden. Trennsysteme z.T. vorgeschrieben Wintergärten werden nicht an Ausnützungsziffer angerechnet Im Quartierplan Hirsgarten wurde ein gesamtheitliches Heizsystem vorgeschrieben 90% der Baulandreserve mit Quartierplanpflicht. Die Nutzungs- und Bebauungsziffer kann für Bauten, welche mindestens den Minergie-P-Standard erreichen, um je 7% (Relativmass) erhöht werden. Gemeinde bewilligt Solaranlagen in Kernzone, sofern nicht einsehbar --> Kanton bremst hier.

Bereich 2 Kommunale Gebäude, Anlagen

Massnahme 2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme

Stand realisierte Massnahmen:

Energetisch relevante Gebäude (6 von 11) sind an Holzschnitzelfeuerung angeschlossen (Holzschnitzelfeuerung im Contracting) 40 % des kommunalen Energieverbrauchs wird mit Holzenergie gedeckt. Gemeinde hat keine geeigneten Dachflächen für die Warmwasserproduktion.

Massnahme 2.2.3 Energieeffizienz Wärme

Stand realisierte Massnahmen:

Die gemeindeeigenen Gebäude sind bezüglich Wärmeverbrauch sehr effizient. Dies wird Anhand der Energiekennzahlen für die Heizung bestimmt. Gemäss der Rechenhilfe werden 94% der gewichteten Zielerreichung erfüllt.

Bereich 3 Versorgung, Entsorgung

Massnahme 3.4.1 Analyse und Bestandesaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung

Stand realisierte Massnahmen:

Grobanalyse zwecks ermitteln Sparpotential wurde durchgeführt Optimierung Steuerung, Erhöhung Anteil Quellwasser
Ortung von Verlusten - Sanierung 2012 wurden neue effiziente Pumpen installiert.

Geplante Massnahmen:

Die Wirkung der umgesetzten Effizienzmassnahmen (Ersatz Pumpen) wird in der Energiebuchhaltung ausgewertet und mit Kennziffern belegt. Leckmanagement: Wasserversorgung regelmässig auf Verluste prüfen

Massnahme 3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch

Stand realisierte Massnahmen:

Vorjahresverbrauch wird aufgedruckt gute Dienstleistungen für Kunden Wassersparen wird gefördert, Stand am Umweltmarkt, Informationen am Tag der offenen Türe der Wasserversorgung Erfolgreiche Wasser-Mischdüsen Aktion mit Kanton Die Gebühr beruht auf Messungen (Verzicht auf Pauschalpreise) Lineare Tarife Aktuell Tarife Wasser / Abwasser nicht entkoppelt Fr. 1.50 / m3 Wasser Fr. 2.30 / m3 Abwasser Gemäss geltenden GEP muss Regenwasser generell versickert werden

Massnahme 3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen

Stand realisierte Massnahmen:

Grüngut wird nach Ormalingen gesandt und energetisch verwertet, Küchenabfälle können auf Anfrage in kompostierbaren Säcken abgegeben werden . 2011 wurden 180t organische Abfälle nach Ormalingen geliefert (90kg/EW)

Bereich 4 Mobilität

Massnahme 4.2.4 Städtische Versorgungssysteme

Stand realisierte Massnahmen:

Gemeinde hat für den Erhalt von Dorfläden (7.00 - 19:00 offen) gekämpft. Gemeindepräsident hat sich persönlich für den Erhalt der Bäckerei (Verkaufsstelle) im Dorfczentrum stark eingesetzt, welche weiterhin besteht.

Geplante Massnahmen:

Angebot Hauslieferdienste prüfen.

Massnahme 4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots

Stand realisierte Massnahmen:

1/2 Stunden (!) Takt "Blaue Linie" S3 der Region-S-Bahn Laufen- Basel- Olten (Fahrzeit nach Basel 21 Minuten, in die Gegenrichtung nach Olten 20 Minuten) Bei einem Budget von 5 Mio. Fr. 220'000.- für ÖV. Für Nachtschwärmer: Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag 02.30 Region-S-Bahn BlueNite Basel-Olten Anteil ÖV bei Zu- und Wegpendlern = 30% Aktives PR für gutes ÖV-Angebot, Werbung, Kommunikation anlässlich Einweihung Bahnhof 2 neue Zugshalte. Potentialreduktion da Angebot grossteils von SBB

Bereich 5 Interne Organisation

Massnahme 5.3.1 Budget für energiepolit. Gemeindearbeit

Stand realisierte Massnahmen:

Energiesstadtprojekt Budget für Arbeit der Umweltkommission Messungen Tempo 30 Sachmarkt / Umweltmarkt
Budgetbetrag 5 Fr./Einwohner für Energiesstadtaktivitäten (Fr. 8'000.-) zu Lasten der einzelnen funktionalen Ressorts zu
budgetiert Fr. 12'000.- 100 jetzt Fr. 20'000.- für div. Planungen

Bereich 6 Kommunikation, Kooperation**Massnahme 6.2.2 Andere Gemeinden und Regionen****Stand realisierte Massnahmen:**

Regel Kontakt mit Nachbargemeinden Schulkreis Feuerwehr Schulwegsicherung mit Kanton sichergestellt. Startsituation
am 26.6.13 zur Kooperations- und - Informationsplattform Energiesstädte Ergolzthal. Gemeinsames Projekt zum Thema
LED Beleuchtung im Aufbau.

Geplante Massnahmen:

Das LED-Projekt und die Kooperation mit den Energiesstädten Ergolzthal wird umgesetzt und weitergeführt.

Massnahme 6.5.2 Leuchtturmprojekt**Stand realisierte Massnahmen:**

Alle energetisch relevanten öffentlichen Gebäude sind an Schnitzelheizung angehängt LED Strassenbeleuchtung:
jährliche Ausgaben =Fr. 12'000.- a 20 Kandelaber